



Große Beteiligung bei Fortbildungen für PrivatwaldbesitzerInnen

Insgesamt rund 250 Privatwaldbesitzende nutzten im Herbst die vielfältigen Fortbildungsmöglichkeiten des Kreisforstamtes Biberach.

Bei neun Veranstaltungen wurden die Jungbestandspflege, Holzsortierung und Kulturbegründung vorgestellt, praktisch durchgeführt und anhand von Beispielen diskutiert.

Für Oliver Lutz, Daniel Wingart und Wolfgang Winter unseres Sachgebiets Dienstleistungen, sowie für die zeitweise anwesenden Revierleiter, ergaben sich viele interessante Diskussionen. Häufig standen diese im Zusammenhang mit Klimaänderung, Holzmarkt, forstlicher Förderung und der allgemeinen Situation des Privatwaldes.

Aus Sicht des Kreisforstamtes und vieler TeilnehmerInnen waren die Veranstaltungen ein voller Erfolg. Das Kreisforstamt bedankt sich herzlich für die rege Teilnahme und die interessanten Diskussionen.

Neben der Beratung durch die örtlichen Revierleiter möchten wir auch auf diesem Weg die PrivatwaldbesitzerInnen dabei unterstützen, ihren Waldbesitz bestmöglich zu pflegen und damit auch klimastabiler zu machen.

Für das Jahr 2022 sind weitere Bildungsangebote geplant. Zusätzlich wird auch der Themenbereich erweitert. Wenn Sie hier Anregungen oder Wünsche für bestimmte Themen haben, kommen Sie gerne auf uns zu.



Wolfgang Winter bei einer Fortbildung zum Thema „Holzsortierung“ mit interessierten TeilnehmerInnen



Wie mache ich meinen Wald klimafit?

Heute: Kulturen

Die Vitalität und Stabilität der Fichte ist durch die Klimaänderung sehr beeinträchtigt. Sie ist die Hauptbaumart in vielen unserer Wälder. Es besteht dringender Handlungsbedarf die Wälder durch Umbau fit für die Zukunft zu machen. Mit der Anlage neuer Kulturen treffen Sie langfristige ökologische und wirtschaftliche Entscheidungen. Dabei gilt es labile Nadelholzreinbestände zu standortgerechten Mischwäldern mit klimatoleranteren Baumarten umzubauen.

Was ist zu beachten?

1. Standortgerechte Baumartenwahl

Fichte: Nur auf tiefgründigen Böden mit guter Wasserversorgung. Sie hat große Probleme mit Trockenheit (Borkenkäfermassenvermehrung) und auf verdichteten, staunassen Böden (Sturmwurf).

Weißtanne: Nur bei guter Wasserversorgung, auch auf wechselfeuchten Standorten. Nicht auf Staunässe, im stark sauren Milieu, auf flachgründigen Böden oder in stark sonnigen Lagen.

Rotbuche: Tiefgründige mäßig frische und frische Standorte. Auch auf Kalkstandorten der Alb. Auf staunassen Böden und in sonnigen trockenen Lagen ist Buche ungeeignet.

Stieleiche: Lehm- und Tonstandorte, auch wechselfeuchte Standorte mit Stauwasser- oder Grundwassereinfluss. Eiche wächst auch auf sauren und basischen Standorten.

Staunässe: Stieleiche, Roterle, Bergahorn, Hainbuche, Winterlinde

Trockene Standorte: Spitz- und Feldahorn, Traubeneiche, Hainbuche, Kiefer (nicht hitzetolerant), Sandbirke, Schwarzkiefer (frostempfindlich)

Tiefgründige lockere Standorte: Lärche, Douglasie, Vogelkirsche, Esskastanie, Roteiche

Auenstandorte: Flatterulme, Roterle



Bitte beachten: Die Baumartenempfehlungen gelten nicht pauschal. Vielmehr sind je nach Waldstandort die kleinstandörtlichen Verhältnisse und Unterschiede zu beachten. Für eine konkrete Empfehlung zu einem bestimmten Waldort lassen Sie sich durch unseren örtlichen Forstrevierleiter kostenfrei beraten.

2. Mischwälder sind widerstandsfähiger

Pflanzen Sie mindestens **drei** Baumarten, um das Risiko für Totalausfälle zu streuen. Die Baumarten sollten möglichst gruppen- oder streifenweise (mindestens 15m breit) gemischt werden. Als dienende Baumart (z.B. Hainbuche oder Winterlinde in Eiche) können Bäume auch reihenweise gemischt werden. Empfehlenswert sind auch Beimischungen im Weitverband, zum Beispiel Douglasie in Fichten-Naturverjüngungen.

3. Standortgerechte Naturverjüngung übernehmen

Naturverjüngungsbäume sind an die klimatischen Gegebenheiten des Standortes angepasst. Sie haben eine ungestörte Wurzelentwicklung und damit eine höhere Sturmstabilität. Aber auch bei Naturverjüngung ist zu prüfen ob die Baumart für den Standort geeignet ist und ob sie aus mindestens drei Baumarten besteht. Ansonsten ergänzen Sie stabile Mischbaumarten.

4. Wildschutz

Seltene Baumarten sind besonders gefährdet: Eiche und Tanne werden gerne verbissen, Douglasie gefegt. Ihr Revierleiter berät Sie, welche Wildschutzmaßnahmen in Ihrem Wald erfolgversprechend sind.

5. Förderung

Unter bestimmten Voraussetzungen sind Kulturen förderfähig:

- Mindestgröße 0,1 ha, davon müssen min. 40% Laubholz sein
- maximal 50 % der Fläche dürfen mit nichtheimischen Baumarten (z. B. Douglasie, Roteiche, Japanische Lärche) bestockt sein.
- Laubholzanteil muss dauerhaft gesichert sein

NewsBlätter

DER NEWSLETTER FÜR WALDBESITZER



Landratsamt
Biberach

Nr. 9/2021

Holzmarkt

Nadelholz

Die Nadelholzsägewerke sind größtenteils sehr gut mit Rundholz versorgt. Viele der Säge- und Holzwerke haben zudem Probleme im Absatz, da die Nachfrage nach Fertigwaren seit den Lieferengpässen im Sommer stark rückläufig ist.

Daher gibt es derzeit einige Säge- und Holzwerke, die ihre Produktionskapazitäten eingeschränkt haben. Für das kommende Jahr erwarten wir aber eine konstante, gute Nachfrage nach Fichten-Rundholz.

Preise für das kommende Jahr sind aktuell noch nicht fixiert. Sie werden von uns informiert, sobald es Abschlüsse gibt.

Falls Sie einen Hieb im Winter 2021/2022 planen, füllen Sie bitte das auf unserer Internetseite bereitgestellte Formular [Mengenanmeldung](#) aus und senden dies an die Holzagentur zurück.

Mail: holzagentur@biberach.de

Fax: 0 73 51 525 03 58

Postanschrift: Kreisforstamt Biberach, Holzagentur, Rollinstraße 17, 88400 Biberach

Laubholz

Die Nachfrage nach Laub-Stammholz ist sehr gut. Wichtig ist ein zeitnaher Einschlag, da sich die Exportmärkte im ersten Quartal oftmals sättigen und die Preise dann fallen.

Für Informationen zur Aushaltung wenden Sie sich gerne an Ihren örtlichen Revierleiter.

| Seite 4 |

Fügen Sie bitte die E-Mail-Adresse newsletter.kreisforstamt@biberach.de Ihrem Adressbuch oder der Liste sicherer Absender hinzu. Dadurch ist gewährleistet, dass unsere E-Mail Sie auch in Zukunft erreicht.

Dieser Newsletter wird Ihnen ausschließlich mit Ihrem Einverständnis zugesandt. Möchten Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, klicken Sie hier.



Adresse:

Landratsamt Biberach
Kreisforstamt
Rollinstraße 17
88400 Biberach
Telefon: 07351 52 6900
forstamt@biberach.de

DAS KREISFORSTAMT INFORMIERT

NewsBlätter

DER NEWSLETTER FÜR WALDBESITZER



Landratsamt
Biberach

Nr. 9/2021

kurz und knapp

Absage der waldpädagogischen Veranstaltungen

Alle nichtschulischen Veranstaltungen in der Waldpädagogik, das sind Termine der Erwachsenenbildung und Familienführungen, können wegen der hohen Corona-Zahlen nicht stattfinden und werden bis auf Weiteres abgesagt. Wir informieren Sie über aktuelle Angebote auf der Homepage des Landratsamtes.

| Seite 5 |

Fügen Sie bitte die E-Mail-Adresse newsletter.kreisforstamt@biberach.de Ihrem Adressbuch oder der Liste sicherer Absender hinzu. Dadurch ist gewährleistet, dass unsere E-Mail Sie auch in Zukunft erreicht.

Dieser Newsletter wird Ihnen ausschließlich mit Ihrem Einverständnis zugesandt. Möchten Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, klicken Sie hier.



Adresse:

Landratsamt Biberach
Kreisforstamt
Rollinstraße 17
88400 Biberach
Telefon: 07351 52 6900
forstamt@biberach.de